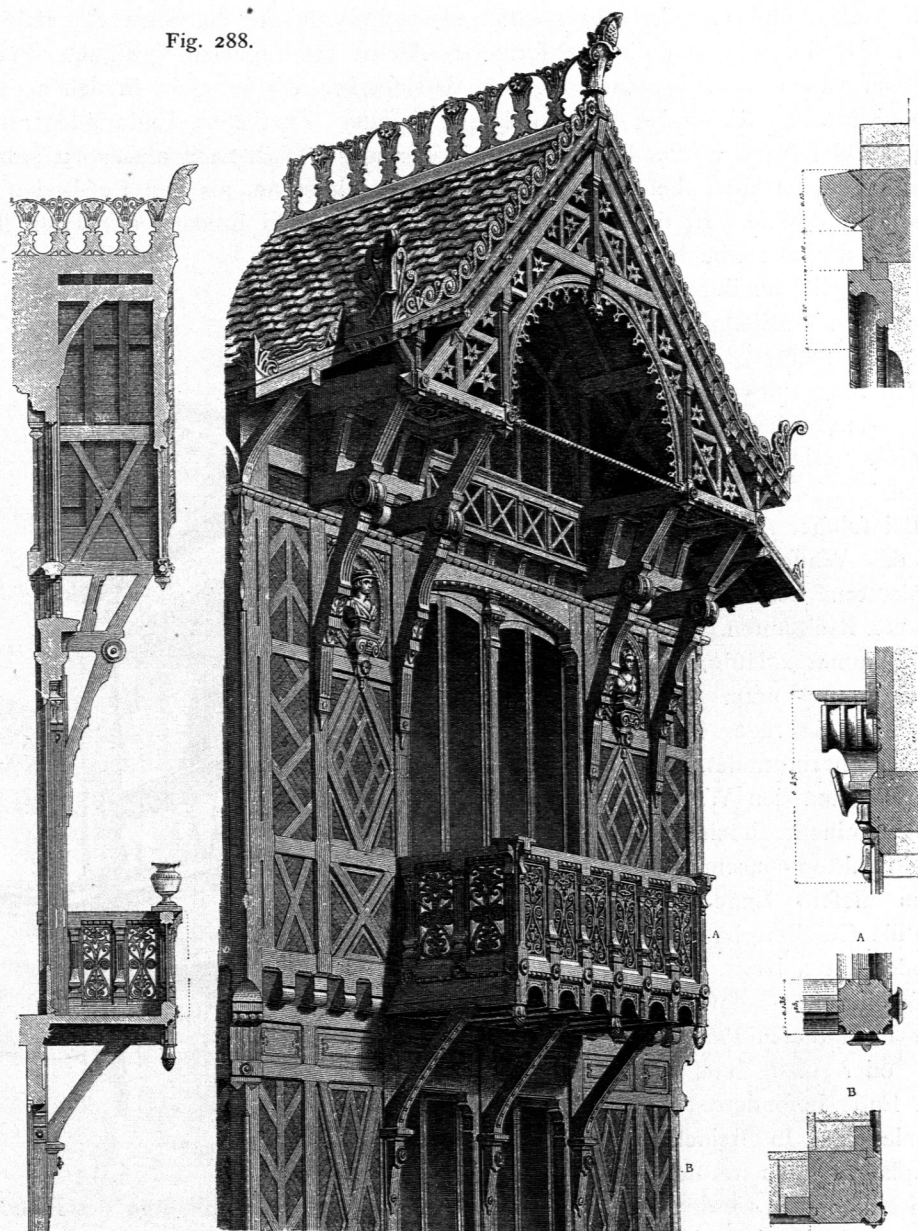


Fig. 288.



für die Weltausstellung zu Paris 1867⁶²⁾.

Arch.: Harit.

der Breite nach entwickelt sind, desto mehr nähern sich solche »überdachte Balcons« den »Erkern«; auch darf alsdann die nahe Verwandtschaft mit den »Veranden«⁶³⁾ nicht übersehen werden.

Bisweilen wird die Ueberdachung der Balcons, Altane etc. dadurch gebildet, das man eine oder zwei Flächen des das betreffende Gebäude bedeckenden Daches in geeigneter Weise fortsetzt und nöthigenfalls stützt (Fig. 180, 267, 288 u. 291).

⁶²⁾ Facf.-Repr. nach: DALY, C., a. a. O., Bl. 2, Sect. I, Pl. II, 12.

⁶³⁾ Siehe: Theil IV, Halbband 4 (Abth. IV, Abfchn. 7, Kap. 3: Stübadien und Exedren, Pergolen und Veranden) dieses »Handbuches«.